

Ethische Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Patientenwürde

1 PRÄAMBEL

Diese Richtlinien stellen die ethischen Grundprinzipien in Vertretung der Ziele der Deutschen Gesellschaft für Patientenwürde e.V. durch Mitglieder nach innen und außen dar. Die vorliegenden Richtlinien orientieren sich an den Berufsethischen Richtlinien des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Psychologie e.V. und stellen eine Erweiterung auf die Bedürfnisse, Ziele und Inhalte zur Arbeit als Therapeutin für Würdezentrierte Therapie dar. In Haltung, Handlung und Kommunikation dienen diese Prinzipien den Mitgliedern als Hilfestellung und Orientierung. Darüber hinaus klären diese Richtlinien Öffentlichkeit, Politik, Fachwelt und Betroffene über ethisch angemessenes Handeln gemäß Vereinszweck laut Satzung und des Vereins auf. Die Richtlinien bilden eine Grundlage für Entscheidungen zum Vorgehen bei Vorliegen einer Beschwerde (z.B. Ansprache durch den Vorstand, Ausschluss der Mitgliedschaft, Entzug des Zertifikats zur Würdezentrierten Therapie). Die Richtlinien unterliegen Rechtsnormen und Gesetzen.

2 ACHTUNG VOR DEN RECHTEN UND DER WÜRDE DES STERBENDEN MENSCHEN

Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Patientenwürde e.V. und Therapeutinnen und Therapeuten der Würdezentrierten Therapie respektieren und fördern die Grundrechte, die Würde und den Wert aller Menschen im Sinne der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen. Sie respektieren das Recht auf Privatsphäre, Vertraulichkeit, auf Selbstbestimmung und Autonomie in Übereinstimmung mit ihren weiteren beruflichen Verpflichtungen und dem Gesetz. Insbesondere fühlen sich Mitglieder des Vereins und Therapeuten der Würdezentrierten Therapie der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland¹ verpflichtet. Sie erkennen die besondere Vulnerabilität schwerstkranker und sterbender Menschen an und verpflichten sich dem Schutz der Integrität der betroffenen und ihnen anvertrauten Personen.

1 <https://www.charta-zur-betreuung-sterbender.de> (abgerufen am: 11.06.2020)

3 BERUFLICHE ODER EHRENAMTLICHE BEZIEHUNGEN UND ROLLENVERSTÄNDNIS FÜR MITGLIEDER DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR PATIENTENWÜRDE

Mitglieder des Vereins verhalten sich gegenüber schwerstkranken und sterbenden Menschen, sowie deren Angehörigen offen, respektvoll und verständnisvoll. Sie achten die Grenzen der Privatsphäre und respektieren individuelle Grenzen von Betroffenen und deren Angehörigen. Im Kontext lebenslimitierender Erkrankungen sind sich die Mitglieder den Besonderheiten, die durch die Erkrankungen entstehen, insbesondere den psychischen und sozialen Auswirkungen aus das Lebensumfeld der Betroffenen bewusst. Mögliche wirtschaftliche oder Interessenskonflikte jedweder Art im Rahmen der Vereinsmitgliedschaft werden offengelegt und bei Zweifeln bzw. der Gefahr eines Interessenskonfliktes mit dem Vorstand des Vereins diskutiert. Insbesondere im Rahmen der Würdezentrierten Therapie gehen Mitglieder des Vereins und durch die Deutsche Gesellschaft für Patientenwürde e.V. keine wirtschaftlichen oder privaten Beziehungen mit den beteiligten Personen ein.